



A1

PV Ost Vorstand

Einführung eines Mitgliederdatenbank

Der Verbandstag möge beschließen:

1. Der PV Ost führt die elektronische Datenbank des LVRLP ein.
2. Die Kosten für das neue Datenbanksystem belaufen sich auf etwa 170 EUR pro Jahr.

Begründung

Der LV RLP hat seit Jahren ein gut funktionierendes Datenbanksystem zur Mitgliederverwaltung. Hiermit können Lizenzspieler und Spieler ohne Lizenz online verwaltet werden. Rechnungen können automatisch erstellt und gedruckt werden. Und die Pflege der Datenbank ist durch mehrere Nutzer möglich. So können die Vereine ihre Vereinsdaten selbst pflegen und einsehen.

Der LVRLP hat dieses System auch schon 2012 unserem Verband angeboten – damals noch für mehr als 600 EUR / Jahr. Für Ab 2014 gibt es nun aber ein neues Berechnungssystem, das kleinen Landesverbänden sehr entgegenkommt. Für alle Lizenzspieler wird eine pauschale von 1,20 EUR erhoben. Damit sinken unsere Kosten rapide.

Eine professionelle Datenbank erleichtert die Arbeit, fördert die Genauigkeit, vermeidet Fehler und beteiligt alle Vereine an der Pflege der Daten. Es ist somit eine erhebliche Erleichterung für die Datenverwaltung.



A2

Nebenbouler Jena e.V.

Übernahme möglicher Eintrittsgelder

Der Verbandstag möge beschließen:

1. Die Nebenbouler Jena e.V. beantragen, dass PV Ost-Veranstaltungen (LM`s, Liga, DM, Lehrgänge etc.), die eine Eintrittsgebühr für Teilnehmer erfordern, finanziell durch den PV Ost unterstützt werden. (Nicht gemeint sind hierbei Stadtmeisterschaften und andere vereinspezifische Turniere im PV Ost.)

Begründung:

Der PV Ost sollte die ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel u. a. dafür nutzen, jedwede finanzielle Mehrbelastung von Spielern und Vereinen so gering wie möglich zu halten.

Wenn es für einen Verein unumgänglich ist, zur Austragung einer PV Ost-Veranstaltung einen nicht kostenfreien Platz zu nutzen, sollten zusätzliche Kosten wie die Eintrittsgebühr weder auf die Teilnehmer noch auf den veranstaltenden Verein umgelegt werden. Finanziell schwächere Spieler und Vereine wären andernfalls benachteiligt.

Dadurch kann zudem die Wahl anderer oder spezieller Spielorte gefördert werden, wodurch eine größere Außenwirkung erzeugt werden kann.



A3

Frank Hellriegel, Jugendwart

Möglichkeit zur Spesenabrechnung für Turnierleitung

Der Verbandstag möge beschließen:

Bei Veranstaltungen, die der PV Ost abhält, hier zählen die Landesmeisterschaften, Qualis zur DM und Liga, wird eine Turnierleitung durch den Veranstalter gefordert. Bisher werden aber nur die Schiedsrichter für ihren Aufwand entschädigt. Die Turnierleitung, die meistens eine Person ist, kann keine Aufwandsentschädigung beim LV geltend machen. Das sollte in Zukunft ermöglicht werden, auch wenn der ausrichtende Verein die Turnierleitung im Auftrag und Namen des LV zur Verfügung stellt.



A4

Frank Hellriegel, Jugendwart

Erhöhung der Spesengelder für Funktionäre im Verband

Der Verbandstag möge beschließen:

In Zukunft soll tageweise die Spesenpauschale gezahlt werden, wenn Besuche von mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtung im Rahmen des LV anstehen.
Begründung: Es gibt Veranstaltungen vom DPV für Funktionäre im LV, die mehrtägig sind. Hier muss neben der An- und Abreise noch ein Hotel bezahlt werden. Da die Funktionäre nicht vordergründig in ihrem eigenem Interesse (wie z.B. Teilnahme an DM's) an solchen Veranstaltungen teilnehmen, sondern für den Verband tätig sind, sollten die Aufwandsentschädigungen auch höher ausfallen.

11. Verbandstag des Pétanque Verband Ost e.v.

am 09. Februar 2014 in Chemnitz



Pétanqueverband Ost e.V.
SACHSEN - SACHSEN-ANHALT - THÜRINGEN

A5

Frank Hellriegel, Jugendwart

Diskussion und Entscheidungsfindung über Gebühren von Nichtlizenz-Spielern

Der Verbandstag möge beschließen:

Der DPV hat die Gebühren von Nichtlizenz-Spielern von sechs auf einen Euro gesenkt.
Gibt der PVOst diese Senkung 1:1 an seine Mitglieder bis zu den Vereinen weiter?



A6

La Boule Rouge Dresden e.V.

Senkung der Mitgliedsbeiträge für Nichtlizenzspieler

Der Verbandstag möge beschließen:

1. Die Mitgliedsbeitragsstruktur wird dem des DPV angepasst.
2. Demnach gibt es einen Mitgliedsbeitrag für Lizenzspieler und einen Mitgliedsbeitrag für Spieler ohne Lizenz.
3. Die Senkung des Mitgliedsbeitrags für Spieler ohne Lizenz, den der DPV beschlossen hat, wird für den PV Ost übernommen.
4. Nach der alten Regelung würde dies bedeuten, dass der Mitgliedsbeitrag für Lizenzspieler 27 EUR beträgt (bisher 18 EUR Lizenz plus 9 EUR Mitgliedsbeitrag) und 9 EUR für Spieler ohne Lizenz.
5. Mit Übernahme der Senkung für Spieler ohne Lizenz reduziert sich der Mitgliedsbeitrag für diese Mitglieder auf 4 EUR.
6. Übergangsregelung: Für das Jahr 2013 zahlt der PV Ost im Frühjahr 2014 eine entsprechende Umlage an alle Vereine aus. Für jedes Mitglied ohne Lizenz werden dem Verein 5 EUR gutgeschrieben.
7. Die Finanzordnung ist dementsprechend zu ändern

Begründung

Der DPV hat im Frühjahr 2013 eine Senkung des Mitgliedsbeitrages für Spieler ohne Lizenz von 6 EUR auf 1 EUR beschlossen. Neben der erhofften höheren Beitragsehrlichkeit war es auch das Ziel mehr Mittel für die Förderung des Breitensports freizusetzen, weil der DPV hier nur wenig konkrete Ansatzpunkte hat, selber aktiv zu werden. Der DPV hat es den Landesverbänden bewußt offen gelassen, wie sie mit der Beitragssenkung umgehen – also ob sie die Mittel selber für die Förderung des Breitensports ausgeben oder ob sie die Beitragssenkung an die Vereine weiterreichen.

Mit diesem Antrag möchten wir beantragen die Vereine zu entlasten. Wir sind der Meinung, dass eine Förderung des Breitensports vor allem auf der Ebene der Vereine geleistet wird. Wenn wir also der Idee des DPV folgen wollen, ist eine Durchreichung der Beitragssenkung folgerichtig.



A7

La Boule Rouge Dresden e.V.

Trennung von Tête und Tireur

Der Verbandstag möge beschließen:

1. Die Veranstaltungen der Landesmeisterschaften Tete-à-Tête und Tir de precision werden zukünftig nicht mehr an einem gemeinsamen Spieltag ausgespielt.
2. Nach Möglichkeit sollte die LM Tête am Samstag und die LM Tireur am darauffolgenden Sonntag ausgespielt werden. Näheres regelt der Verbandstag bei seiner Jahresplanung.

Begründung

Zwar ist es erfreulich, dass die Teilnahme an der LM Tireur in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Dies führt aber zunehmend zu zeitlichen Engpässen bei der Durchführung beider Landesmeisterschaften. In den Jahren 2012 und 2013 wurde die Vorrunde der LM Tireur nur verkürzt gespielt. 2013 konnte die LM trotzdem nicht zuende gebracht werden. Das Finale und ein Halbfinale wurden wegen fehlendem Licht auf einen späteren Termin verschoben.

Das Problem wird auch in Zukunft nur schwer zu lösen sein. Selbst unter optimalen Bedingungen (zwei Schiedsrichter) dauert eine Vorrunde im Tir de precision etwa 25 Minuten. Bei 30 gemeldeten Startern ist das eben ein umfangreiches Programm. Hinzukommt, dass wegen der gleichzeitig stattfindenden LM Tête nur wenige Schiedsrichter bereit sind, auf das spielen zu verzichten. Insofern müssen entweder die Teilnehmer an der LM Tireur begrenzt werden oder aber die beiden Veranstaltungen voneinander getrennt werden.

Prinzipiell wäre eine Begrenzung der Teilnehmer (z.B. auf 8 Starter) durchaus begrüßenswert. Denkbar wären regionale Vorentscheide, bei denen sich nur die drei besten für die Endrunde qualifizieren, sowie die zwei Punktbesten vierten.. Mögliche Regionen könnten sein: Dresden, Halle/Leipzig, Jena/Weimar/Erfurt/Kahla. Problematisch hierbei: ein hoher organisationsaufwand (Schiedsrichter vor Ort) und ein zusätzlicher Termin. Eine zweite Lösung könnte sein, dass jeder Verein eine Vorrunde organisiert (aber auch hier jeweils ein Schiri notwendig) und sich die Punktbesten 8 für die Finalrunde qualifizieren.

Die Antragsteller befürworten jedoch die Möglichkeit, beide Termine voneinander abzukoppeln. Damit kann die LM Tireur ohne Zeitdruck und mit ausreichend Schiedsrichtern durchgeführt werden.



A8

La Boule Rouge Dresden e.V.

Ergänzung der Ligaordnung: Einführung einer Wetterregelung

Der Verbandstag möge beschließen:

Die Ligaordnung wird um den folgenden Paragraphen ergänzt:

8. Absage eines Spieltages bei schlechtem Wetter

- Bei Unwetterwarnung für den kommenden Spieltag wird dieser durch den Sportausschuss einen Tag vor dem Spieltag abgesagt.
- Zur objektiven Einschätzung der Lage, gelten die Unwetterwarnstufen des Deutschen Wetterdienstes (www.dwd.de). Sollte für den Austragungsort oder wesentliche Teile des Gebiets des PV Ost eine Unwetterwarnung (Rote Warnstufe) ausgegeben werden, ist der Spieltag abzusagen.
- Der Sportausschuss ist verantwortlich, sich vor dem Spieltag über die aktuelle Wetterlage zu informieren. Eine Absage ist unverzüglich auf der Homepage des PV Ost bekannt zu geben. Die Spieler sind verantwortlich, sich vor dem Spieltag auf der Homepage über eine mögliche Absage zu informieren.

Begründung

Der Ligaspieltag in Halle fand unter extrem ungünstigen Wetterbedingungen statt. Bei druchgängig starkem Regen wurde der Spieltag vor Ort nach der ersten Begegnung abgebrochen. Diese Entscheidung wurde vor, während und nach dem Spieltag kontrovers diskutiert. Wesentliche Punkte der Diskussion waren die Frage, musste abgebrochen werden oder nicht sowie die Frage, hätte den nicht schon vorher der Spieltag abgesagt werden müssen. Antworten auf diese Frage sind immer stark durch persönliche Bewertungen geprägt. In vielen Diskussionen zeigte sich dass vor allem die Meinung der „Leistungsspieler“ und der „Freizeitspieler“ kollidierten. Da sich der Ligaspielbetrieb wesentlich von „normalen“ Turnieren unterscheidet, möchte der Antrag einen Ligaspielbetrieb ermöglichen, bei dem alle gerne und mitspielen können.

Auf Turnieren kann jeder Spieler noch am morgen der Abfahrt für sich entscheiden, ob er spielen möchte oder nicht. Beim Ligaspielbetrieb geht das nicht. Zum einen steht jeder Spieler in der Verantwortung seine Mannschaft nicht im Stich zu lassen, zum anderen führt das fehlen einer Mannschaft zu Verfälschungen der Liga selbst. Aus diesem Grunde ist das fernbleiben einer Mannschaft auch mit einer Strafe sanktioniert.

Weil es deshalb einen hohen Druck gibt, zu einem Ligaspieltag auch zu erscheinen, trägt der PV Ost als Veranstalter auch eine Verantwortung den Spielern gegenüber. Die Gesundheit der Spieler muss an erster

11. Verbandstag des Pétanque Verband Ost e.v.

am 09. Februar 2014 in Chemnitz



Stelle stehen. Und diese Verantwortung beginnt mit der Anreise der Mannschaften. Es reicht also nicht, am Spielort festzustellen, dass keine ausreichenden Bedingungen herrschen um u spielen.

Leider können Wetterprognosen niemals objektiv sein. Sie geben Wahrscheinlichkeiten wieder. Indem wir die Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes als Maßstab einführen haben wir jedoch eine wissenschaftliche Expertise als Entscheidungsgrundlage, die eine höchstmögliche Objektivität garantiert und den Sportausschuss davon entlastet, selbst eine Entscheidung zu treffen.



A9

Vorstand des La Boule Rouge Dresden e.V.

Ligasystem

Der Verbandstag möge beschließen:

1. Der PV Ost führt ab 14 Ligamannschaften wieder ein zweigliedriges Ligasystem ein.
2. Dabei sind in der 1. Liga immer 8 Mannschaften (bis 15) bzw. 10 Mannschaften (bis 20).
3. In beiden Ligen wird im Modus jeder gegen jeden gespielt.
4. Zu Beginn einer Saison kann der Sportausschuss prüfen, ob der erste Spieltag als regionaler Spieltag an zwei unterschiedlichen Orten ausgeführt werden kann.
5. Der Sieger der 1. Liga ist Landesmeister des PV Ost und nimmt an der Aufstiegsrunde zur Bundesliga statt.
6. Der Sieger der zweiten Liga steigt im nächsten Jahr in die 1. Liga auf. Dementsprechend steigt der letzte der 1. Liga ab. (Zwischen dem zweiten der 2. Liga und dem Vorletzten der 1. Liga findet ein Relegationsspiel statt (nur ab 16 Mannschaften).
7. Übergangsregelung: Im ersten Jahr sind für die 1. Liga alle Mannschaften qualifiziert, die den 3. Spieltag des alten Systems erreicht haben. Sollte dort eine Mannschaft nicht wieder antreten wollen, kann der Sportausschuss eine andere Mannschaft nachnominieren.
8. Die Änderungen sind in die Ligaordnung aufzunehmen

Begründung:

Das 2011 eingeführte „Poolssystem“ hatte aus damaliger Sicht seine Berechtigung. Es ermöglichte vor allem eine differenzierte Gestaltung der Anzahl der Spieltage – je nach Leistung mussten oder durften gute Mannschaften mehr spielen, andere Mannschaften scheiden ab dem 2. Spieltag aus. Dieses System suchte so einen Kompromiss zwischen denen, die mehr Liga-Begegnungen wünschten und jenen, die nicht so viele Ligaspieltage wollten.

Das „Poolssystem“ hat aber auch einige Nachteile. Durch die starken Leistungsunterschiede sind die erste beiden Spieltage häufig sehr einseitig. Während starke Mannschaften oft unterfordert sind kämpfen schwächere Teams nicht um gewonnen Begegnungen – sondern um gewonnen Spiele. Ihre Chancen den dritten Spieltag zu erreichen sind nur Minimal. Der sportliche Wert dieser ersten beiden Spieltage ist demnach begrenzt.

Dagegen bietet ein „normales“ Ligensystem, das im Modus jeder gegen jeden gespielt wird, deutlich homogenere Partien. Und in beiden Ligen gibt es klare sportliche Ziele: Aufsteigen, den Abstieg verhindern,

11. Verbandstag des Pétanque Verband Ost e.v.

am 09. Februar 2014 in Chemnitz



Begegnungen gewinnen usw.

Der LaBR Dresden hat auf seiner MV mehrheitlich eine Einführung schon für das Jahr 2014 befürwortet. Es gab aber auch eine größere Gruppe, die dies erst 2015 wünscht. Zum Termin der Einführung wünschen wir uns eine gemeinsame Diskussion – mit beiden Varianten kann der Verein gut leben.



A10

Andreas Endler / Richard Wendt

PV Ost Team für die Liga

Der Verbandstag möge beschließen:

1. Der Vorstand des PV Ost wird beauftragt zu prüfen, ob und wie eine „PV-Ost-Mannschaft“ in der Saison 2015 an der Liga teilnehmen kann.
2. Der Verbandstag gibt dem Vorstand ein Stimmungsbild mit, ob und unter welchen Voraussetzungen er ein solches Team unterstützen würden.

Begründung

Die Idee ein „PV-Ost-Team“ für die Liga aufzustellen ist nicht neu. Die Gründe hierfür sind einfach. Aus Sicht der Antragssteller ist derzeit kein Verein unseres Verbandes in der Lage ein Team aufzustellen, das chancenreich die Bundesligaaufstiegsrunde spielen kann. Geschweige denn ein Team, das ein Jahr in der Bundesliga auf Augenhöhe mitspielen könnte.

Als kleiner Verband müssen wir die Kräfte bündeln. In einem „PV-Ost-Team“ könnte der Verband eine Mannschaft aus den stärksten Spielern zusammenstellen. Damit ist weder gewährleistet, dass sich diese Mannschaft für die Aufstiegsrunde qualifiziert noch dass sie diese erfolgreich übersteht. Aber – so unsere Vermutung – die Chancen würden erheblich steigen.

Wir wollen nicht verschweigen, dass eine solche Mannschaft einige Probleme mit sich bringen würde. Zunächst einmal natürlich für die einzelnen Vereine, die Leistungsträger für ihre Vereinsmannschaften verlieren. Aber auch die Aufstellung einer solchen Mannschaft ist nicht ohne Konfliktpotential. Wer darf mitmachen, wer nicht? Und letztlich müsste sich ein Verein bereit finden, den Paten für diese „PV-Ost-Mannschaft“ zu spielen, damit ein Start bei der Aufstiegsrunde überhaupt möglich ist.

In der Vergangenheit ist dieses Projekt immer wieder an dem einen oder anderen Grund gescheitert. Wir glauben, dass dies nur erfolgreich sein kann, wenn von Beginn an alle einbezogen sind und das Projekt von einer breiten Masse der Vereine getragen wird. Das soll nicht bedeuten, dass wir alle gemeinsam eine solche Mannschaft finden und aufstellen – dass aber alle über das Verfahren und die Verantwortlichkeiten informiert sind und über aktuelle Entwicklungen informiert werden. Ein solches Verfahren kann unserer Meinung nach nur über den Vorstand des PV Ost und den Sportwart laufen. Deswegen wollen wir den Vorstand beauftragen, für die Saison 2015 zu prüfen, ob und wie eine solche Mannschaft zu realisieren wäre.